©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Braunes Langohr

Arbeitskreis Fledermausschutz im Lkr. Aichach-Friedberg
Gerhard Mayer

Kartierung der Fledermäuse 1996 und 1997 im Landkreis Aichach-Friedberg

Nachfolgend wird die Fledermausfauna im Landkreis Aichach-Friedberg vorgestellt. Das Ergebnis zweijähriger Kartierungsarbeit erhebt weder den Anspruch auf Fund aller im Landkreis heimischen Arten noch auf vollständige Erfassung der tatsächlichen Häufigkeit der nunmehr acht gesicherten Arten. Zum einen sind über 20 Quartiere (mit vier bis teilweise 60 Exemplaren) in den nächsten Jahren durch Netzfang u.ä. zu untersuchen, zum anderen ergeben sich bei gezielten Beobachtungen erfahrungsgemäß fortwährend neue Funde.

Zwei Tatsachen verdienen hervorgehoben zu werden: Erstmals fand eine lückenlose Begehung aller Kirchtürme und Kirchendachböden im Landkreis statt; die Suche von Quartieren des Großen Mausohrs in kirchlichen Objekten ist vorerst abgeschlossen. Zum zweiten wird in einem überschaubaren Zeitrahmen der gegenwärtige Wissensstand sowohl in Kurzbeschreibungen als auch graphisch vorgestellt. Bei der kartographischen Darstellung wurden die Bereiche der 24 Gemeinden gewählt. Die Unterscheidungen

- „Sommernachweis"(für Kotfund beim Mausohr, Flugbeobachtung und Frequenzmessungen bei Abendsegler und Breitflügelfledermaus)
- „Sommerquartier" (bei Lebendfund und Totfund) sowie
- „Wochenstube"(Quartier mit noch nicht flüggen toten oder lebenden Tieren oder eben flüggen Tieren)

sind angelehnt an übliche Klassifikationen. An frühere einzelne Feststellungen im Landkreis Aichach-Friedberg wurde nur ausnahmsweise erinnert, soweit ein Bezug zu wichtigen aktuellen Daten besteht.

Überprüfung kirchlicher Objekte

Nach Auszug der Artenschutzkartei Bayern ab 1986 jährliche Kontrolle in den Mausohr-Wochenstuben Handzell und Zieglbach (STEINBACH, LIMBRUNNER, ZAHN, DÄUBLER u.a.). In der Folgezeit sporadische Kontrollen in einigen Dutzend Kirchen des Landkreises.

Ab Herbst 1996 Beginn systematischer Untersuchungen in kirchlichen Objekten durch Mitglieder des AK Fledermausschutz, Reinhold Krogull, Gerhard Mayer, Friedrich Seidler sowie gebietsweise Ute Endl. Im Juli 1997Abschluß der Kirchenkartierung in 23 Gemeindebereichen des Landkreises. In dem noch fehlenden 24. (Stadt-) Bereich Aichach Begehungen aller Kirchen und Kapellen im Juli/August 1997 durch GERHARD DÄUBLER, MARTIN SAUTER und GEORG WENGER.

Gesamtergebnis: Fast alle vor 1945 erbauten Kirchen zeigten Spuren ehemaliger Fledermausbesiedlung (auffällige Farbpigmente an früheren oder aktuellen Hangplätzen).

Anschrift des Verfassers:
Gerhard Mayer, Am Harfenacker 10, 86316 Friedberg

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Von 151 kirchlichen Objekten 74 aktuelle Funde von Fledermäusen bzw. Kot, 77 Objekte negativ (51 %). Auffällig: Entdeckung zweier bislang unbekannter Mausohr-Wochenstuben in Ebenried und Ainertshofen (Seidler) und mehrerer Dutzend neuer Männchenquartiere.
Mit (offensichtlich giftigen) Holzschutzmitteln behandelte Kirchtürme und Dachböden sind ohne aktuelle Spuren von Fledermäusen, ferner Kirchen in Betonbauweise.

Überprüfung von privaten Objekten

Mehrere Dutzend im Landkreis seit 1986 gemeldete Quartiere von Fledermäusen in privaten Objekten wurden im Sommer 1997 teilweise mehrmals aufgesucht, um ältere Kartierungsergebnisse durch Zählreihen zu aktualisieren, neue Mitteilungen abzusichern oder Negativnachweise zu erhalten. Mehrere Quartiere sind der wiederholten Berichterstattung in der Tagespresse zu verdanken. Die Mehrzahl der Funde ist auf eigene Recherchen der Kartierer bzw. der Teams zurückzuführen, z.B. die Entdeckung der Breitflügelfledermaus durch R. KROGULL in Ried.

Überprüfung von Fledermauskästen in Wäldern

Kontrollen in über 100 künstlichen Fledermaushöhlen waren meist ernüchternd.
Als einzige waldbewohnende Fledermausart mit Verdacht auf Fortpflanzung wurde die Fransenfledermaus bei Affing und Hollenbach gefunden.

Danksagung

Der Arbeitskreis Fledermausschutz dankt Herrn Dr. Andreas Zahn, Koordinierungsstelle für Fledermausschutz Südbayern, für die sachkundige Begleitung der Kartierungsarbeiten (Schulung, Fang, Determination in Zweifelsfällen u.a.). Herrn Dr. JÜRGEN PILLAT danke ich für die Durchsicht des Manuskripts.

Im Landkreis Aichach-Friedberg heimische Fledermausarten:

Kleine Bartfledermaus *Myotis mystacinus*

Im Jahre 1997 vier Nachweise durch Totfunde (Dr. ZAHN, SEIDLER, KROGULL und MAYER); größtes Quartier in Gamling mit 39 Ex. (SEIDLER)

Fransenfledermaus *Myotis nattereri* (Verdacht der Fortpflanzung)

Waldbewohner. Bereits im Herbst 1996 Quartiere in künstlichen Fledermaushöhlen im Gemeindebereich Affing und in einem Meisenkasten bei Hollenbach gefunden. 1997 Sommernachweise bei Affing (SEIDLER) und bei Hollenbach (KROGULL/ MAYER).

Großes Mausohr *Myotis myotis*

Wochenstuben in
- Zieglbach (erste Zählung nach 1986 erfolgter Kirchenrenovierung: 1989 ca. 100 Exemplare; 1993: 219 Ex.; 1997: 210 Ex., Zählung jeweils adulter und juveniler Ex.)
- Ebenried (neu, keine Vergleichszahlen); 1997: 130 Ex.
- Handzell (nach Turmsanierung erste Juli-Zählung 1988: 40 Ex.;1993: 62 Ex., 1997: 83 Ex.; einzige Wochenstube in Turmzwiebel)
- Ainertshofen (neu, keine Vergleichszahlen, 1997: 23 Ex.)

Männchenquartiere mit frischem Kot oder lebenden Tieren: 54.
Darunter 42 Ex. in 32 Kirchen und 6 privaten Objekten (Schlösser u.a.).
Das Große Mausohr ist landkreisweit verbreitet. Es lebt vorwiegend in Kirchtürmen oder Dachböden von Kirchen. In einigen Objekten leben Große Mausohren (Männchen) zusammen mit Langohren und/oder der Kleinen Bartfledermaus unter einem Dach.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus*
Größtes Quartier mit 17 Ex. (Mitte Juli 1997) in Ried entdeckt (KROGULL), Verdacht auf Wochenstube; ferner Einzelfunde in Pichl (SEIDLER, Laborbestimmung durch Dr. PILLAT) sowie in Ried (KROGULL); erste Nachweise von Breitflügelfledermäusen 1986 (Dr. BAUER) und 1988 (Limbrunner) im Gebälk des Friedberger Schlosses.
Abendsegler *Nyctalus noctula*
Einziges bekanntes Sommer- und Winterquartier in Stätzling. Im Sept.1986 zählte Dr. BAUER 45 Ex. am Objekt. Im Herbst 1996 mehrere Dutzend Ex. bei Insektenfang beobachtet. Im Sommer 1997 nur einzelne Ex. am Objekt sichtbar und mit Detektor gemessen.
Ende Nov. 1997 Ausflug von Tieren und Tötung eines Ex. durch Katze; Anfang Dezember 1997 Lebendfund am Quartier (jeweils G. MAYER); weiterer Sommernachweis (Totfund) bei Affing durch F. SEIDLER. Nach Messungen mit Detektor (SEIDLER/MAYER) jagen Abendsegler im Juni und Juli mehrere km südlich und nördlich von Friedberg an der Lechleite.
Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*
Größtes Quartier mit >110 Ex.in Hügelshart bei Friedberg; erstmals 1990 durch Steinbach erfaßt (ca. 100 Ex.); Totfund im Sommer 1997 (MAYER).
Braunes Langohr *Plecotus auritus*
Totfunde in Obergriesbach (MAYER) und Hollenbach (ENDL, KROGULL, MAYER)
Graues Langohr *Plecotus austriacus*
Vier Totfunde, u.a. in Friedberg/Paar und Meringerzell (jeweils KROGULL/MAYER), Hollenbach (ENDL, KROGULL, MAYER; Laborbestimmung durch Dr. ZAHN)
Langohren unbestimmt *(Plecotus spec.)*
In 14 Objekten lebende Tiere gesichtet; stärkste Quartiere in Heretshausen (8 Ex., KROGULL/MAYER) und Metzenried (5 Ex., KROGULL, SEIDLER, MAYER).
Fledermäuse unbestimmt
In über 20 (meist Spalten-) Quartieren leben zur Fortpflanzungszeit Fledermäuse, deren Arten noch nicht bestimmt werden konnte (Ausflugszählungen durch KROGULL, SEIDLER, MAYER und PETRA KNAPP im Süden des Landkreises).
Funde außerhalb der Fortpflanzungszeit:
Bechsteinfledermaus *Myotis bechsteini* (Sept. 1994 frischtot auf Straße in Hollenbach, genehmigtes Präparat an Volksschule, Bestimmung 1996 durch G. MAYER)
Zweifarbfledermaus *Vespertilio discolor* (1997 Lebendfund in Aichach, DÄUBLER), ferner Totfund einer Rauhhautfledermaus *Pipistrellus nathusii* (1997 mumifiziert in Geräteraum der DLRG am Weitmannsee, KROGULL/MAYER)

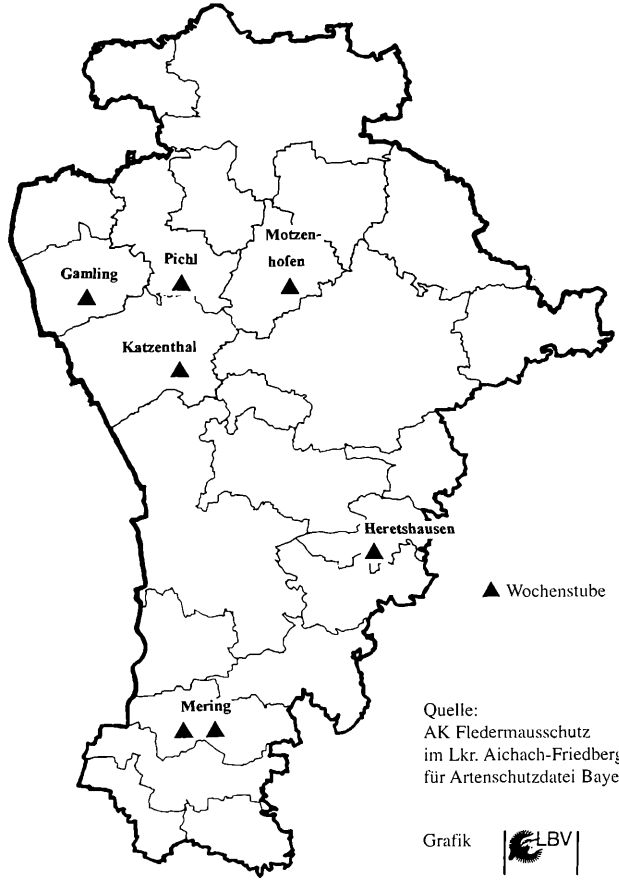
Literatur:

ARTENSCHUTZDATEI BAYERN (Auszüge vor 1997 betreffend Landkreis Aichach-Friedberg)
ZAHN, A. (1997): Untersuchungen zur Bestandsentwicklung und zum Schutz von Fledermäusen in Südbayern im Zeitraum 1.1.1996 – 31.3.1997 (Abschlußbericht des Zoologischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Bestandserfassung der Fledermäuse (*Chiroptera*) im Landkreis Aichach-Friedberg 1996/97

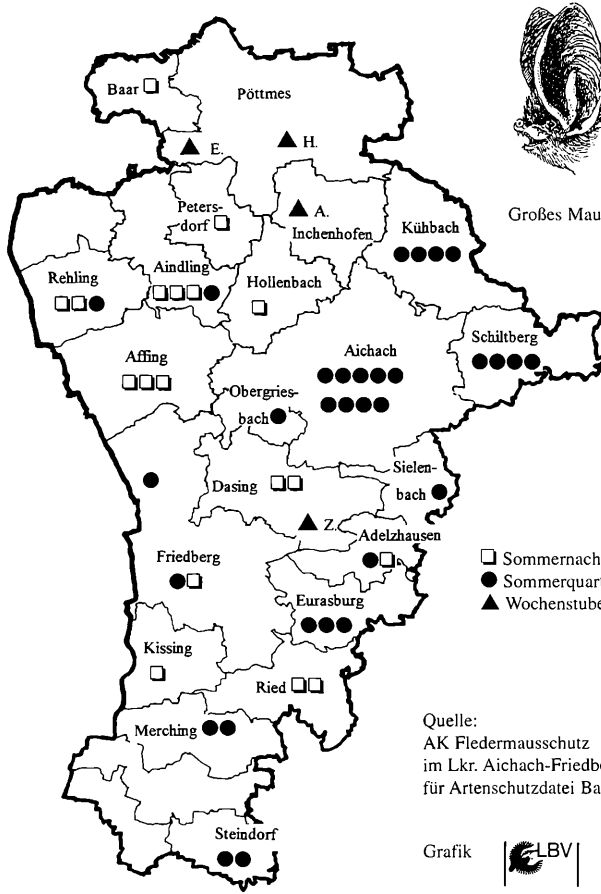
Kleine Bartfledermaus *Myotis my.*



Fransenfledermaus *Myotis nattereri*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

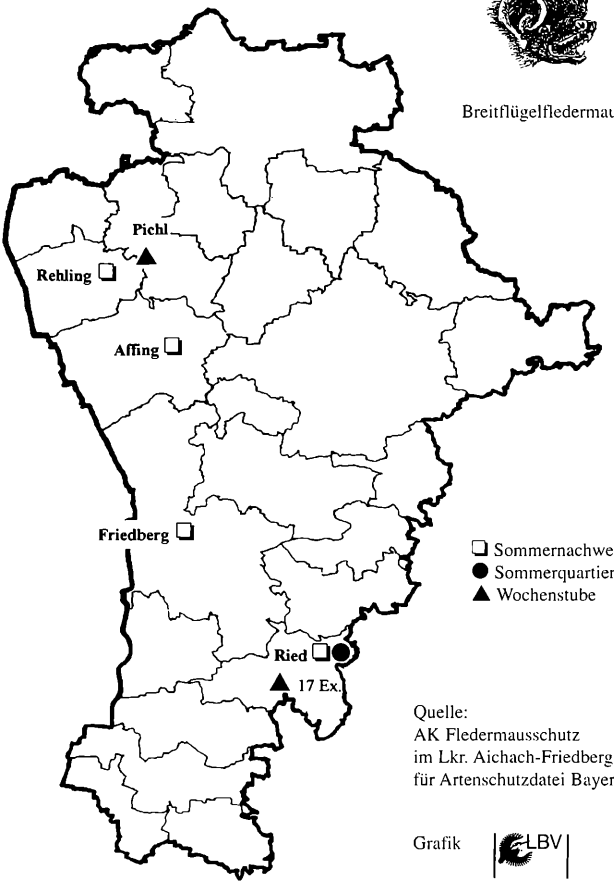
Großes Mausohr *Myotis myotis* *Gemeinden ohne Gemeindeteile*



©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

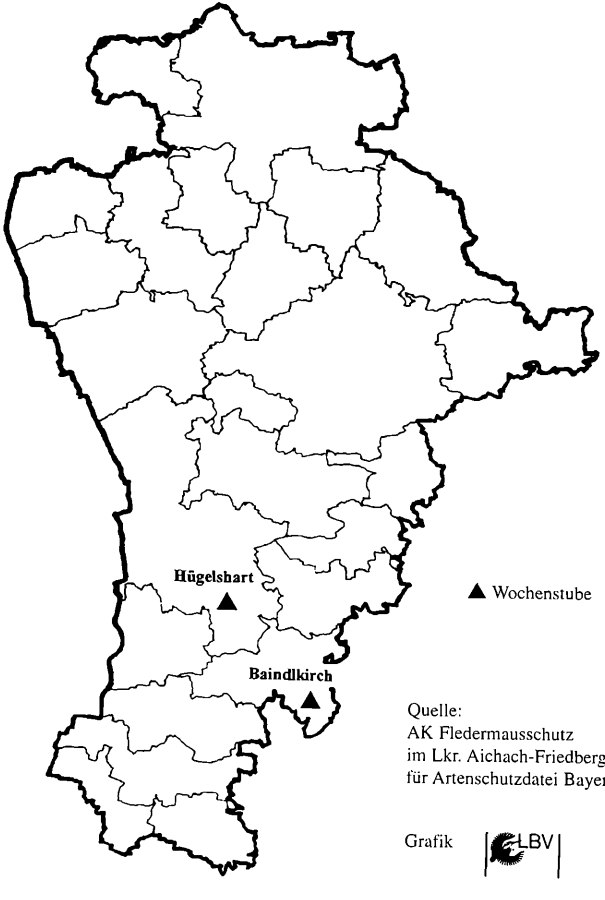
Bestandserfassung der Fledermäuse *(Chiroptera)* im Landkreis Aichach-Friedberg 1996/97

Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus*



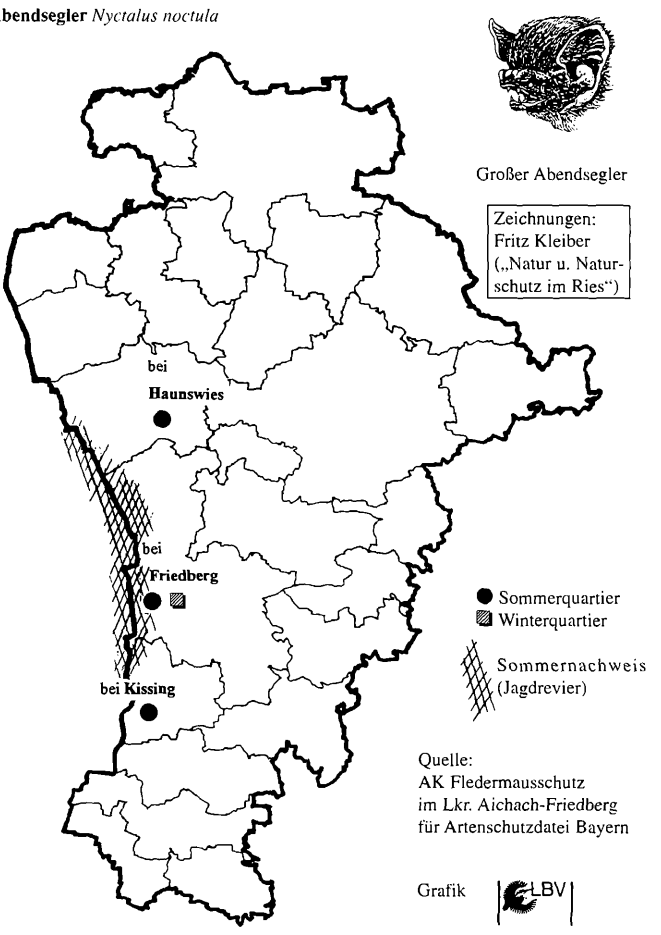
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus*



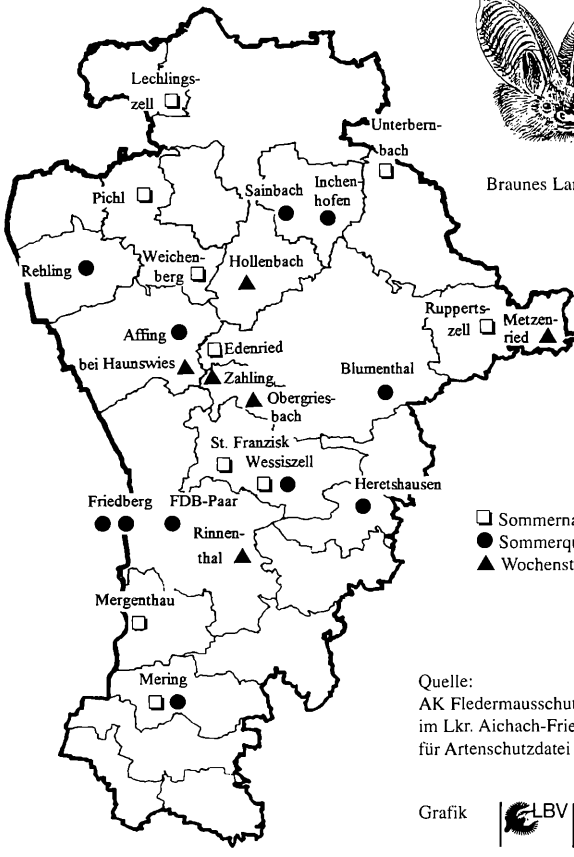
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Bestandserfassung der Fledermäuse *(Chiroptera)* im Landkreis Aichach-Friedberg 1996/97



©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Langohren *(Gattung Plecotus)* in Gebäuden
Zusammenfassung Graue und Braune Langohren und Langohren unbestimmt



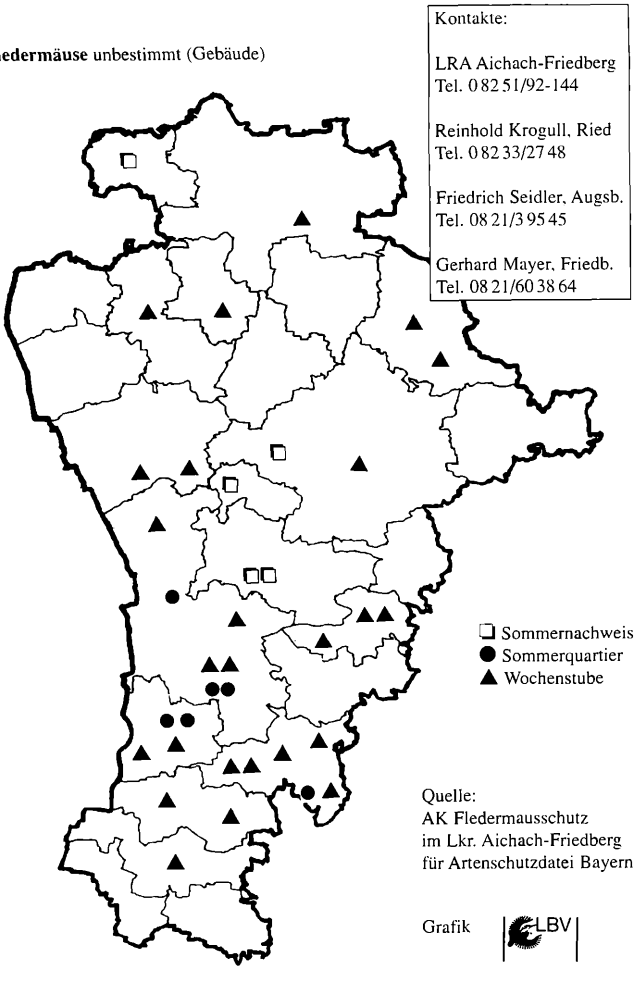
Braunes Langohr

Quelle:
AK Fledermausschutz
im Lkr. Aichach-Friedberg
für Artenschutzdatei Bayern

Grafik LBV

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Bestandserfassung der Fledermäuse *(Chiroptera)* im Landkreis Aichach-Friedberg 1996/97



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerhard

Artikel/Article: Kartierung der Fledermäuse 1996 und 1997 im Landkreis Aichach-Friedberg 25-31